



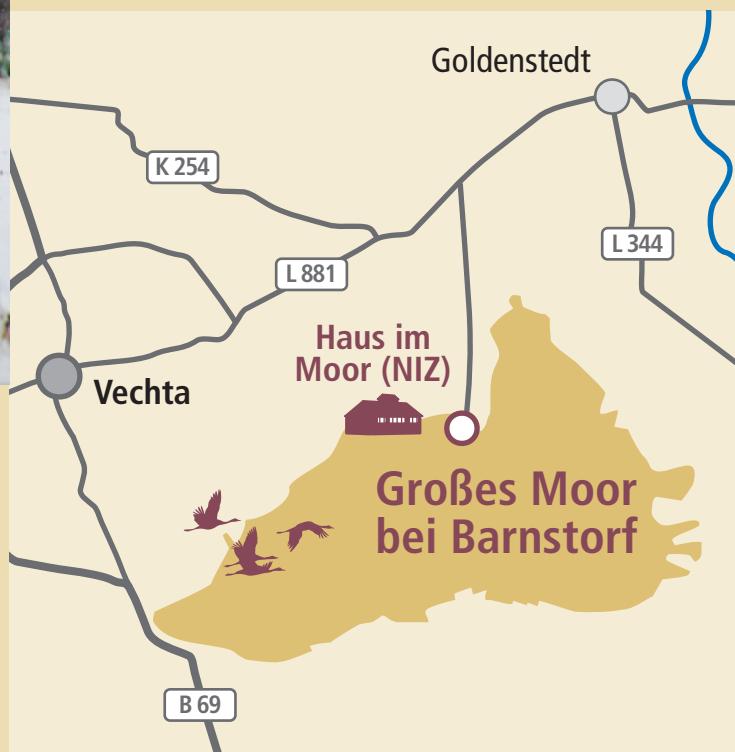
In kleinen Gruppen bleiben die Kraniche über Winter im Gebiet und ziehen nicht wie ihre Artgenossen in den Süden bis nach Spanien.

## Kraniche im Großen Moor bei Barnstorf

Wie auch schon in anderen Mooren des Naturraumes, hatten im Herbst durchziehende Kraniche die wiedervernässsten ehemaligen Abtorfungsflächen bald entdeckt. Denn die flach überstaute Leegmoorbereiche, so bezeichnet man teilabgetorfte Hochmoorflächen, sind für rastende Kraniche geeignete Übernachtungsplätze. Seit über zehn Jahren gibt es die Schlafplatztradition der Kraniche im Großen Moor bei Barnstorf, speziell im Teilbereich Dreiecksmoor. Hier sind auf landeseigenen Flächen sehr frühzeitig Wiedervernässungsmaßnahmen nach der Abtorfung erfolgt.

Abends einfallende Kraniche können von Norden im Bereich des Aussichtspunktes beim »NIZ« gut beobachtet werden. Als Besonderheit hat sich das Große Moor mit seinem Umfeld in den letzten Jahren als regelmäßiger Überwinterungsstandort von Kranichen entwickelt. Selbst in relativ strengen Wintern wie 2009/10 und 2010/11 harren hier kleinere Gruppen der imposanten Vögel aus.

Vom Parkplatz am Naturschutz- und Informationszentrum (NIZ) erreichen Sie zu Fuß nach 300 m den Beobachtungswagen. Bitte beachten Sie die Ausschilderung vor Ort. Für Ihr »Navi« kann folgende Adresse verwendet werden: Arkeburger Str. 22, 49424 Goldenstedt.



Erstellt im Rahmen des EU-Förderprojektes „Kranichschutz & Kranich erleben II“ (2. Jahr). Gefördert durch das Land Niedersachsen unter finanzieller Beteiligung der Europäischen Union im Rahmen der Förderrichtlinie „Natur- und Landschaftsentwicklung und Qualifizierung für Naturschutz“



Niedersachsen



### BUND Diepholzer Moorniederung

Langer Berg 15  
49419 Wagenfeld-Ströhen  
Tel 05774 – 371 Fax 05774 – 1313  
[info@bund-dhm.de](mailto:info@bund-dhm.de) | [www.bund-dhm.de](http://www.bund-dhm.de)

Der BUND Diepholzer Moorniederung ist ein Projekt des BUND Niedersachsen e.V.

Umsetzung: BUND Diepholzer Moorniederung im Auftrag des NLWKN Hannover  
Fotos: K. Backhaus, F. Niemeyer, W. Rolfes, NIZ; Layout und Karten: J.-M. Kühn, Hamburg  
Gedruckt auf FSC®-zertifizierten Recyclingpapier / 1. Auflage 2011

# Großes Moor bei Barnstorf

20 Jahre Wiedervernässung



Diepholzer Moorniederung

# Steckbrief

» **Größe:** 3.135 ha mit mindestens 30 cm Torfaulage (hochmoorgeologische Größe); Länge über 9 km und Breite 5 km

» **Torfabbau:** bäuerlicher Handtorfstich bis in die 60er Jahre; großflächige industrielle Abtorfung noch bis 2035; Abbautiefe bis zu 3,2 m

» **Renaturierung:** geschehen bislang vorwiegend im Nordwesten; Anfang der 80er Jahre erste Maßnahmen zur Wiedervernässung im Dreiecksmoor

» **Schutzstatus:** 702 ha sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen, davon 653 ha als FFH-Schutzgebiet benannt; der Großteil hat keinen Schutzstatus

## Ein Leben nach der Abtorfung

Das Große Moor bei Barnstorf wurde vor Jahrzehnten an seinen Rändern und Wegen im bäuerlichen Handtorfstich abgetorft – damals um Heizmaterial zu gewinnen. Heute ist die industrielle Abtorfung prägend. Großflächig holen Wirtschaftsbetriebe mittels Torfstich- und Frästorferverfahren das Material aus dem Moor. Übrig bleiben sterile, braune Flächen, die für den nächsten Abbauschritt in die Tiefe bereitstehen.

Erst nach Beendigung der Torfgewinnung werden die Flächen eingeebnet und durch Schließen der Gräben und Herstellen von Torfdämmen allmählich durch Regenwasser wiedervernässt. Und wo sich wieder Moorwasser befindet, stellt sich neues Leben ein. Doch reicht dieses bei weitem nicht an die des ursprünglichen Hochmoores heran.

Wie in anderen Hochmooren wurde auch im Großen Moor bei Barnstorf Moorbrandkultur durchgeführt. Dabei konnte auf dem extrem mageren Standort praktisch nur der Buchweizen als Kulturpflanze genutzt werden. In Intervallen von über 20 Jahren wurde das Pseudogetreide (Knöterichgewächs) angebaut – denn solange dauernte es, bis sich wieder genügend Nährstoffe angesammelt hatten. Im »Haus im Moor« können Besucher heute verschiedene Gerichte aus Buchweizen bestellen und genießen. Dieses Gebäude wurde in den 90er Jahren zusammen mit dem Naturschutz- und Informationszentrum (NIZ) ins Leben gerufen und dient noch heute als Anziehungspunkt für natur- und moorinteressierte Menschen.

links: Das Dreiecksmoor im Norden des Barnstorfer Moores steht unter Naturschutz. rechts: Mit der Moorbahn finden in der Saison fast täglich Fahrten ins Moor mit umfangreichen Informationen statt.

